



UMWELTDIREKTIONEN

Regierungsrat Heinz Tännler
Präsident ZUDK
Aabachstrasse 5, 6300 Zug

Rainer Kistler, Sekretär
Amt für Umweltschutz
Postfach
6301 Zug
Telefon: 041 728 53 70
E-Mail: rainer.kistler@zg.ch

Medienmitteilung

Alltag und Luftqualität - Zusammenhänge sichtbar gemacht

"Was fliegt da in der Luft?" Die Frage ist der Titel einer interaktiven Ausstellung, die aufzeigt, wie unser Alltagsverhalten mit der Luftbelastung durch Feinstaub und Ozon zusammenhängt. Die spannende Wanderausstellung wird erstmals vom 28. November bis 1. Dezember im Einkaufscenter Zugerland in Steinhausen zu sehen sein. Die Zentralschweizer Umweltdirektionen (ZUDK) haben das Exponat heute im Rahmen ihrer Jahresversammlung gemeinsam mit dem Kanton Aargau den Medien vorgestellt.

Jetzt, da die Tage kürzer werden, steigt vielerorts die Vorfreude auf genussvolle Stunden im Schnee. Doch das Vergnügen wird nicht überall ungetrübt sein. Denn Winterzeit ist auch Feinstaubzeit. Und das heisst leider für viele, sich mit hartnäckigen Atemwegsbeschwerden und anderen Begleitsymptomen der erhöhten Luftbelastung herumschlagen zu müssen. Als Präventionsmassnahme haben die Schweiz und andere Länder für Feinstaub Grenzwerte erlassen, die jedoch regelmässig überschritten werden.

Wir haben es in der Hand

Müssen wir uns mit dieser unbefriedigenden Situation abfinden? Nein, denn die Feinstaubbelastung der Luft ist keineswegs nur naturbedingt. Vielmehr haben wir uns den Zustand durch die Vielzahl an Verbrennungsprozessen weitgehend selber zuzuschreiben, denken wir an die Industrieproduktion, denken wir ans Heizen oder denken wir an die Nutzung von Motorfahrzeugen. Das heisst im positiven Umkehrschluss: Wir können auch selber etwas tun, um die Situation zu verbessern. Etwa, indem wir die Effizienz von Industriefeuerungen verbessern, das Heizen optimieren oder unser Verkehrsverhalten ändern.

Zusammenhänge erkennen

Leider sind die Zusammenhänge zwischen unserem Alltagsverhalten und der Luftqualität noch immer zu wenig bekannt. Oder es herrscht die Meinung vor, als Einzelne könnten wir kaum etwas Wirksames tun. Das Gegenteil ist der Fall. Mit einfachen Alltagsentscheidungen können wir massgeblich dazu beitragen, die Belastung der Luft durch Feinstaub oder Ozon zu vermindern. Wie das gehen könnte, zeigt ein neues Ausstellungsobjekt der Zentralschweizer Umweltdirektionen und des Kantons Aargau. Im Zentrum ihres Exponats steht eine raumhohe Luftblase aus Plastik, in deren Innenraum eine Familie mit zwei Kindern "lebt". Besucher/innen haben es nun in der Hand, die Lebensqualität der Familie interaktiv zu beeinflussen, indem sie mit einfachen Alltagsentscheidungen die Luftqualität verbessern oder verschlechtern. Im ungünstigen Fall beginnen graue Luftkissen, welche Schadstoffe symbolisieren, die Familie zu umschweben. Entscheiden die Teilnehmenden klug und umweltbewusst, entschwinden die Schadstoffe und die Luft wird rein. Bei den Alltagsentscheidungen geht es um Fragen des Verkehrsverhaltens, des Feuerns und Heizens oder des Konsumverhaltens (Beispiele siehe im Anhang).

Vertiefende Informationen

Neben dem anschaulichen Wirkungsmodell stehen weitere Informationsmittel zur Verfügung. So können Interessierte an einer Info-Konsole mehr über Schadstoffe erfahren und deren Auswirkungen auf die Gesundheit kennenlernen. Ausserdem besteht die Möglichkeit, Videos über das richtige Feuern und andere Alltagssituationen anzusehen.

Premiere im Zugerland Steinhausen

Die Ausstellung wird ein erstes Mal im Einkaufscenter in Steinhausen zu sehen sein, und zwar vom 28. November bis 1. Dezember 2012. Anschliessend sind weitere Präsentationen an gut frequentierten Standorten der Zentralschweiz und des Kantons Aargau geplant. Das Exponat soll aber auch an Drittkantone ausgeliehen werden. Die Ausstellung eignet sich sowohl für ein- als auch mehrtägige Präsentationen. Zudem können Schulklassen der 7. Oberstufe im Rahmen der Ausstellung kostenlos ein interessantes Unterrichtsmodul buchen.

Ein Gemeinschaftswerk

Die neue Ausstellung wurde gemeinsam von den sechs Zentralschweizer Umweltdirektionen und dem Kanton Aargau entwickelt und mit dem ökomobil (Luzern) realisiert. Das Bundesamt für Umwelt (BAFU) hat die Arbeit mit einem finanziellen Beitrag unterstützt und die Ärzte für Umweltschutz Zentralschweiz sind als Sponsoren beteiligt.

Zentralschweizer Umweltdirektorenkonferenz
6301 Zug, 23. November 2012

Auskünfte ab 16.00 Uhr:

Dr. Rainer Kistler, Leiter Amt für Umweltschutz des Kantons Zug und ZUDK-Sekretär
Tel. 041 728 53 71
rainer.kistler@zg.ch

Beilage:

Bilder der Ausstellung

Anhang: Die Ausstellung und ihre Elemente



An einer Hörstation erfahren die Besucher/innen etwas über die Familie in der Blase, beispielsweise dass die Tochter unter Asthma leidet oder dass die Mutter in ihrem medizinischen Beruf bei Smoglagen vermehrt Menschen mit Atembeschwerden in der Praxis hat.

An einem Touchscreen treffen die Besucher/innen Entscheidungen für sechs Alltagssituationen, zum Beispiel: Soll der alte Roller weiter benützt werden (graue Energie) oder soll ein Elektroroller angeschafft werden? Werden alle Fragen im Sinne einer besseren Luft beantwortet, wirbeln die Luftschadstoffe nicht mehr durch die Luft - die Luft wird rein.

Gleichzeitig leuchten an einem Exponat mit einer sich drehenden Scheibe in der Luftkuppel drei zentrale Handlungsansätze zu den Themenschwerpunkten Kurzstreckenverkehr, Holzfeuerungen und Konsum auf:

- Für kurze Strecken das Velo benutzen oder zu Fuss gehen.
- Regionale und saisonale Produkte kaufen.
- Richtig (an)feuern mit naturbelassenem Holz

In der Ausstellung steht zusätzliches Anschauungsmaterial wie ein Ozonisator oder Bilder von Feinstaubpartikeln sowie Videos zum richtigen Anfeuern zur Verfügung. Als Giveaway dient eine Drehkarte, auf der verschiedene Verkehrsmittel und das Einkaufsverhalten bezüglich Luftbelastung verglichen werden können.